

Januar
Erfüllung

Eine kleine wilde Frau - Kurzgeschichte

Sind wir so wichtig?

Ja und nein.

Sie ärgert sich über sich selbst – maßlos. Sie hatte falsch reagiert und sie konnte nichts mehr daran ändern. Die Sache war gelaufen. Unabänderlich vorbei. Sie fühlte sich mies. Mehrere Personen hatten es mitbekommen.

Die Folge ihres Fehlverhalten war, dass ein bis zwei Personen sie nicht mehr so nett fanden und sie für unfähig hielten.

Ansonsten hatte ihre Tat keinen Weltuntergang zur Folge, sie verlor ihren Job nicht, ihr Partner trennte sich nicht von ihr und sie mußte keine Privatinsolvenz anmelden. Der größte Teil der Weltbevölkerung wußte auch weiterhin nichts von ihrer Existenz und von denen die darum wußten, wußten die meisten nichts von diesem Debakel und von denen wiederum die davon wußten, machten sich die meisten keine weiteren Gedanken darüber.

Aber sie machte sich Gedanken darüber, ununterbrochen.

„Bitte, bitte dreh die Zeit zurück, damit ich nochmal eine Chance bekomme, um anders zu reagieren. Mir ist das auch so peinlich“, fleht sie **die kleine wilde Frau an**.

„Kann ich nicht“, entgegnet diese. „Ich kann nur sagen, lohnt sich nicht weiter darüber nachzudenken. Die Sache ist gelaufen. Denk an etwas anderes, etwas, dass dich von dieser Sache ablenkt. „Wie, ein Ablenkungsmanöver? Nein, davon halte ich gar nichts. Ich bin doch keine Politikerin, die ihre Schwachstellen bei anderen sucht. Nein danke, ganz bestimmt nicht!“ „Darum geht es doch bei dir gar nicht! Abgesehen davon ist das nicht nur in der Politik der Fall, dass machen viele so; du bist da auch nicht besser. Aber was diese Sache angeht, die ist gelaufen, du kannst nichts mehr daran ändern. Aus, Schluß, vorbei. Und wenn du dir jetzt noch weiter das Gehirn zermarterst schadest du nur dir selbst. Das Leben ist zu kurz und schön um sich den Tag zu verderben. Überleg dir was du gerne machst, was dich interessiert und mach dir darüber Gedanken.“, erklärt **die kleine wilde Frau**.

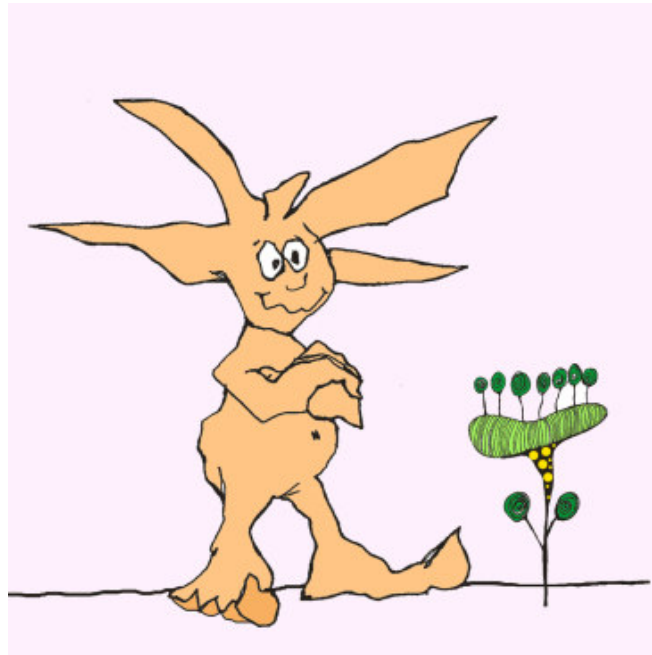
„Ich soll mir vorher Gedanken darüber machen, was ich denken soll, wenn bestimmte Gedanken wieder kommen?“, fragt sie die kleine wilde Frau.

„Ja, so ungefähr.“, antwortet diese.

„Das ist doch blöd.“, entgegnet sie. „Gut, dann verschwende weiterhin Zeit und zermartere dir das Gehirn wegen dieser Sache, auch wenn es dir dabei nicht gut geht.“

„Mach ich nicht. Ich denke einfach nicht!“, sagt sie.

"Viel Spaß dabei!", **die kleine wilde Frau** verabschiedet sich.



Sie versucht an nichts zu denken. Es gelingt ihr nicht und ihre Gedanken kreisen weiterhin um die vergangene Sache, an der nach wie vor nichts mehr zu ändern ist. Die Gedanken belasten sie mehr und mehr und sie überlegt sich die Sache mit dem Ablenkungsmanöver.

„Und wie geht’s?“, ein paar Tage später taucht **die kleine wilde Frau** wieder auf.
„Puh, schwierig. Echt schwierig. Irgendwie wie Ping Pong spielen. Dieser blöde Gedanke um die Sache kommt immer wieder zurück. Also manchmal klappt es und ich kann mich gedanklich mit etwas anderem beschäftigen und dann plötzlich ist diese Sache wieder in meinem Kopf. Aber weißt du was, vorgestern hat es echt gut geklappt. Weil..., stell dir vor, ich war auf einer Grillparty eingeladen. Alle haben selbstgemachte Sachen mitgebracht, Salate, Kuchen, Dipps, nur sie hat fertig gekauften Kartoffelsalat in Eimerchen mitgebracht. Ausgerechnet die!!! Die ist doch voll auf dem Gesundheitstripp. Die totale Gesundheitsfanatikerin, wenn es ums Essen geht, nur Biokost vom Feinsten. Und die bringt Fertigkartoffelsalat in Eimerchen mit. Kannst du dir das vorstellen? Das ist doch echt das Letzte! Und dann hat sie....“

„Tschüß! Ich geh dann mal...“ **die kleine wilde Frau** gibt fürs erste auf



„Na, wie läuft's?“, eine Woche später und **die kleine wilde Frau** ist wieder da.

„Na ja, geht so. So war es nicht gemeint, das Ablenkungsmanöver oder? Also, das ein Ärgernis vom anderen ablenkt.“, fragt sie

„Hm, eine Strategie ist das auch, nur eine denkbar schlechte finde ich. Und nein, so war es nicht gemeint. Nur, schau dich mal an. Die Gedanken zerfressen dich ja fast und dir geht es nicht mehr gut. Zieh die Notbremse. Laß diese schlechten Gedanken los und beschäftige dich mit etwas, dass du wirklich gerne machst, vielleicht sogar liebst.“

Zwei Tage später erkundigt sich **die kleine wilde Frau** wieder. „Gibt's was Neues?“

„Ja! Ich will Saxophon spielen lernen. Ich habe das früher schon mal gemacht und weiß gar nicht mehr, warum ich damit aufgehört habe. Übermorgen habe ich eine Probestunde. Ich freu mich schon riesig drauf. An diese Sache kann ich jetzt mit Abstand denken, es geht mir nicht mehr so Nahe.“